

**...dass Gott die Farben
erfunden hat,
war eine gute Idee !**

(von Diakonin Inga Schulze-Steinen)

Ich lese diesen Satz in einem Buch und kann nur zustimmen. Die Hitze des Sommers ist vorbei und Herbst schleicht sich heimlich aber sicher mit seinen leuchtenden Farben an. Als würde die Natur nochmal alles geben wollen, beeindruckt sie jetzt Anfang September mit Farben und Formen.



Ich gehe in meinem Garten auf Farbensuche:

Der Rasen wird wieder grüner und ist nicht mehr braunverbrannt wie vor Wochen. Auch das Unkraut zwischen den Grasstengeln grünt. Weiße Gänseblümchen tummeln sich dazwischen als gäbe es kein Morgen und keinen Rasenmäher.

Die weinroten Blätter der Blutpflaume und rote Beeren des Weißdornbaumes mit seinen gelbgrünen Blättern ergeben ein schönes Farbspiel. Besonders wenn der Himmel darüber in sattem Tiefblau leuchtet.

Tiefrot reckt eine Dahlie ihre Blüte in die Welt. Lang genug hat es gedauert, bis sie sich zum Blühen entschieden hat. Nun ist sie ein echter Hingucker mit ihren samtigen Sternblüten.

Die Magnolie hat sich in der Jahreszeit vertan, vereinzelte weißrosa Blüten drängeln sich an den Blättern vorbei ans Licht. Sie sind entweder Frühlings-Spätzünder oder können das nächste Jahr nicht abwarten. Hübsch sind sie allemal.

Genau in die Jahreszeit gehören die Kürbisse im Hochbeet. Tief orange leuchten um die Wette. Für die verschiedenen Schattierungen der Farbe Orange gibt es kaum treffende Worte. Ein helles Orange, orange mit einem Stich grün, orange eher ins Gelb oder ins Rot gehend. Die Kürbisse erfreuen mich jeden Tag aufs Neue und sind, wenn ich ehrlich bin, mein ganzer Stolz. Ich hatte noch nie Kürbisse.

Neben den Kürbissen wächst die Königin der ausgehenden Sommerszeit: die Sonnenblume. Welch ein Gelb! An einem langen Stiel vereinzeln sich die Blüten und schauen in die Welt. Auch an trüben Tagen lässt die Sonnenblume sich nicht vom Grau des Himmels anstecken und eifert ihrer Namensgeberin mit viel Strahlkraft nach.

Strahlend präsentiert sich auch die Studentenblume, die Tagetes. Die kleinen Setzlinge haben sich über den Sommer in prächtige Pflanzen entwickelt, deren vordringliche Eigenschaft ausdauerndes üppiges Blühen ist. Sie lassen sich auch von kalten Tagen oder leichten Frösten nicht beirren und werden noch einige Wochen als gelborangene Farbpunkte den Garten schmücken.

...dass Gott die Farben erfunden hat, war eine gute Idee!

Habe ich schon das Grün der Gurken genannt oder die Röte, die den Tomaten ins Gesicht reift? Oder das violette Blau der Blaubeere, das sich sanft wie ein Kuss auf Mund und Händen hält?

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

heißt es im Psalm 104.

Der ausgehende Sommer schenkt die Gelegenheit, Gottes farbenfrohe Werke zu entdecken und zu genießen.

Am Haus stapelt sich das trockene Holz, um dem Winter einzuheizen. Es kann noch warten. Noch wärmt die Spätsommersonne und die Farbenpracht des Gartens.

...dass Gott die Farben erfunden hat, war wirklich eine gute Idee!

Gebet: Herr, Du Schöpfer aller Dinge. Wir sehen die Natur und erkennen deine bunte Handschrift. Wir danken Dir und sind geborgen in deiner Güte und Fülle. Bleibe bei uns an jedem neuen Tag. AMEN

Lieder: Freuet Euch der schönen Erde EG 510

Bunt sind schon die Wälder